

## **Bericht zum 18. und letzten Spieltag der NRW-Liga Saison 2022/2023**

So schnell geht eine Saison vorbei. Der 18. und damit letzte Spieltag stand an und wir durften nochmal auswärts ran. Es ging für uns zum unmittelbaren Tabellennachbarn nach Siegen zur TG Friesen Klafeld-Geisweid. Diese hatten vor diesem Spieltag +5 Punkte auf dem Konto, wir lagen bei +3. Bei einem Punktgewinn mit 36 Hilfspunkten würden wir uns einen unglaublichen Hilfspunkt vor die Friesen schieben.

Pünktlich um 10:00 Uhr ging es bei André mit dem Bulli, in dem schon wieder der gewohnte und leckere Schnitzelduft umherwaberte und der von Grabbi noch mit einer Kiste von kühlem Nass dekoriert wurde, los. Wir mussten ja ins Hinterland der gesperrten Rahmede-Talbrücke und hatten dementsprechend viel Zeit eingeplant.

Google Maps (lief wir immer auf dem Handy von Markus) führte uns am AK Hagen auf die A46 und ab Iserlohn dann auf die „malerische“ B236 durch das Lennetal, wo wir vergeblich auf ein schönes Panorama warteten (Highlights waren die Fahrt über die für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen auf der Umleitungsstrecke der A45 gesperrte Brücke in Altena und die Aussicht auf die Burg Altena. In Lüdenscheid-Süd ging es dann wieder auf die A45 und wir kamen so gegen 12:10 an der Siegerlandhalle an. Also noch Zeit genug für eine erste Schnitzelrunde, bei der sich die Spieler unseres ersten Blocks erstaunlich zurückhielten und die Essensaufnahme verweigerten. Als wir dann in die Katakomben der Siegerlandhalle hinabstiegen, waren die Heimkegler noch mit dem Wischen der Räumlichkeiten beschäftigt, um den Baustaub vom Boden zu entfernen. Danach gab es eine kurze Einweisung in die Benutzung der noch unbeleuchteten Toiletten und der Wettkampf konnte beginnen.

Wir mussten in diesem Spiel auf Bodo verzichten, der aus privaten Gründen nicht teilnehmen konnte. Es stellte sich vor Ort heraus, dass auch die Friesen auf einige Stammspieler verzichten mussten (Urlaub etc.). Somit war die Chance auf den Punkt durchaus gegeben. Wir hatten außerdem geplant, dass André heute zu seinem ersten Einsatz in dieser Saison kommen sollte, damit auch er in den Unterlagen der Saison 2022/2023 auftaucht.

Wir boten im ersten Block Matthias Bartling und Markus Bonet auf. Die Friesen stellten Dominik Böse und den Jugendlichen, Eugeny Ksenzov, dagegen. Vor dem Einkegeln dann ein kurzer Schreckmoment, da Matze in Aussicht stellte, dass er unter Umständen wegen Problemen mit einem Zeh nicht würde durchspielen können. Da zog sich Werner dann doch lieber noch schnell um. Matze kam sofort gut ins Spiel und setzte sich mit 219 nach vorne ab. Auch Dominik gut mit knapp unter 210. Markus mit einem Stotterstart und 179 Holz. Da musste er Eugeny den Vortritt lassen. Auf der zweiten Bahn drückte Dominik dann mit 227 zum ersten Mal das Gaspedal richtig durch, setzte sich an die Blockspitze, ließ noch 206 und nochmals 227 folgen und wurde mit 868/12 folgerichtig Tagesbester. Da kamen die anderen nicht mit. Matze ließ der ersten guten Bahn 195, 212 und 194 folgen und wurde mit 820/10 Zweitbester im Block. Eugeny konnte das Niveau der ersten Bahn nicht halten, streute immer wieder mal Fehler ein und kam am Ende auf 728/1, eine Zahl, die später noch von Bedeutung werden würde. Markus spielte die beiden mittleren Bahnen gut (415), um dann auf der letzten Bahn zu bremsen und wieder nur auf 179 zu kommen. Somit am Ende 773/6 für ihn. Wir lagen nach dem Block mit 3 Holz hinten, hatten aber bereits 2 Wertungen erzielt.

Unseren Mittelblock bildeten dieses Mal Stephan Rösenberg und Gideon Hildebrandt, die gegen Dominik Ehling und Christoph Lohölter spielten. Stephan in die Vollen von allen guten Geistern verlassen und nur mit 108 Holz. Die Räumgasse war dann aber eher nach seinem Geschmack und er ging nach der ersten Bahn mit 212 in Führung. Dominik und Christoph

beide knapp über 200, Gideon blieb bei 189 hängen. Stephan erzielte auf der zweiten Bahn 206 und blieb weiter vorne. Dominik mit 411 in Schlagdistanz. Christoph musste etwas abreißen lassen und Gideon mit einer gebrauchten zweiten Bahn, nur 170 für ihn. Auf der dritten Bahn konnte sich Dominik dann dank starker 220 nach vorne schieben. Gideon mit einem Zwischenspur (209 Holz für ihn), Stephan und Christoph neutralisierten sich mit jeweils über 190. Dominik ließ auf der letzten Bahn nichts mehr anbrennen, legte 204 Holz nach und sicherte sich mit 835/11 die zweitbeste Zahl des Tages. Stephan konnte die Angriffe von Christoph abwehren und wurde mit 811/9 Zweiter im Block. Christoph kam am Ende auf 791/8 und Gideon erkämpfte sich 760/4 Holz. Damit 7 Wertungen im Sack, aber holzmäßig doch arg in Rückstand geraten.

Unser letzter Block mit Christian Grabies und André Rabe sollte gegen Martin Lohölter und Detlef „Dede“ Gsodam für den Zusatzpunkt sorgen. Grabbi (199) setzte sich zusammen mit Martin (198) auch gleich nach vorne im Block ab. Dede kam auf 189 und André auf 175 und war somit zunächst einmal auf dem Weg, die angepeilten 700 zu spielen. Grabbi spielte die nächste Bahn ähnlich und hatte zur Halbzeit genau 400 liegen (da musste beim „Semi“ nicht so viel getippt werden). Martin lag mit 394 knapp dahinter. Dede zur Halbzeit bei 375 und André bei 355 und damit weiterhin voll auf Kurs. Auf der dritten Bahn beschleunigte Martin dann kurz und hatte nach dieser Bahn 599 Holz liegen und belegte damit den ersten Platz im Block. Grabbi mit 592 aber nur unwesentlich dahinter. 199 noch für ihn, um auf die Zahl von Christoph zu kommen. Detlef weiter unspektakulär, 191 für ihn. Den Vogel schoss aus unserer Sicht aber André auf dieser Bahn ab, dem die Räumgasse auf die derzeitige Handstellung geschrieben war und der die Bahn mit 202 Holz abschloss. Damit konnte ein neues Ziel gesetzt werden (z.B.728?). Martin legte auf der letzten Bahn zwar nur noch 185 Holz nach, das reichte aber dennoch, um mit 784/7 den Block für sich zu entscheiden. Das lag vor allem daran, dass Grabbi die letzte Räumgasse nicht verstand, die Bahn mit 174 abschloss und am Ende auf 766/5 kam. Damit hatte er aber Detlef, der bei 754/3 landete, immer noch im Griff. Was aber machte unser André? Die letzte Vollegasse war so gar nicht nach seinem Geschmack, zum Ergebnis auf der Anzeigetafel kamen auch kaum Hölzer dazu (das Vorderholz zählte ab und zu nicht) und so schaffte er es gerade noch, dreistellig zu werden. Die Räumgasse begann er dann mit einer Blanken, um dann mit einem Eckenfehl weiter zu machen, da er diesen zu langsam spielte. Danach berappelte sich André, ließ wieder zwei/drei Blanke folgen, um dann wieder Fehler zu machen. Und so kam es, dass er im Anwurf noch eine Blanke machen musste, um die 728 aus dem ersten Block zu egalisieren. Und André machte die Neun. Somit 728/2 für ihn und eine weitere Wertung. Und nach einiger Zählerei stand dann fest, dass wir durch diese Wertung genau auf die benötigten 36 Hilfspunkte kamen und uns noch an den Friesen vorbeischieben konnten. Und das hat uns dann – wie wir erst später feststellten – auch noch in der Abschlusstabelle den dritten Rang eingebracht, da Heiligenhaus 2 das Spiel gegen Ostbevern „krankheitsbedingt“ abgesagt hatte, sodass dieses 3 : 0 für Ostbevern gewertet wurde.

Endergebnis:                      4.760 : 4.658                      2 : 1/42 : 36

Fazit: In einem freundschaftlich in einer entspannten Atmosphäre geführten Spiel (die Tabellensituation gab es her) konnten wir nochmals einen Punkt auf auswärtigen Bahnen entführen, sind damit das zweitbeste Auswärts-Team der Saison und schließen diese auf einem starken 3. Platz in der Tabelle ab. Müßig darüber zu spekulieren, was möglich gewesen wäre, wenn wir zu Hause unsere Hausaufgaben auch so gut erledigt hätten. Wir können aber dennoch zufrieden und ein wenig stolz auf diese Saison zurückblicken, welche ja seinerzeit mit der Hiobsbotschaft von André's OP begonnen hatte.